



für das aufmerksame Gemeindeglied nicht überraschend, daß die Vertreter der Neuen Theologie schließlich gezwungen waren, Ellen Whites prophetische Gabe abzustreiten. Dies begann jedoch sehr subtil. Zuerst wiesen die Befürworter der Neuen Theologie darauf hin, daß der Einfluß der Schriften von Schwester White ein großer Segen für sie gewesen sei. Sie erklärten, daß sie ihrer Bestimmung ausgezeichnet gerecht wurde. Nach der Definition ihrer Bestimmung gefragt, antworteten sie: »Ellen White sollte der Gemeinde Rat und Führung geben.« Häufig betont man: Sie war keine Theologin, und in historischen und wissenschaftlichen Fakten konnte sie schon mal irren. Außerdem darf man ihre Botschaften weder dogmatisch (als Lehrsatz unbedingt gültig) noch exegetisch (auslegend oder erklärend) verstehen. Vielmehr seien sie wunderbare Ratschläge. Damit lehnten sie sie auf wirksame Weise ab, wenn auch mit einem kleinen Lob. Sie konnten jedoch selbst mit solchen Täuschungsmanövern nur eine begrenzte Zeit verbergen, daß sie in Wirklichkeit die prophetische Gabe von Schwester White ablehnten.

Schritt für Schritt zum vollen Nein

Inzwischen leugnen viele Vertreter der Neuen Theologie, daß Schwester White in der Gemeinde überhaupt eine Rolle spielt. Damit demaskieren sie ihre frühere Täuschung. Manche sind sogar soweit gegangen, ihre Schriften zu verbrennen oder wegzuwerfen. Ein Prediger verkaufte alle seine Bücher von Ellen White. Er erklärte, er habe damit lediglich seine Bücherei auf den neuesten Stand gebracht. Einige sagten sogar, sie fühlten sich wesentlich freier und schuldloser, seit sie aufgehört haben, ihre Ratschläge zu lesen. Diese Euphorie ähnelt der anfänglichen Reaktion von Adam und Eva, nachdem sie von der verbotenen Frucht gegessen hatten. Traurigerweise hat die Neue Theologie zu guter Letzt Kummer und Entfremdung gebracht.

Offene Ablehnung des Geistes der Weissagung begann häufig mit dem Anspruch, daß der Gläubige nicht länger an die gesetzlichen Vorstellungen gebunden sei, die das Tragen von Schmuck und Schminke ächten. Später erklärten die Fortschrittlichen, daß nichts Falsches daran sei, kleine Mengen Alkohol zu trinken. So wurden sie Schritt für Schritt von den herrlichen Prinzipien der Gerechtigkeit weggezogen, durch die uns Christus von den Schlingen Satans befreite. Die Ehe vieler Personen lag später in Trümmern, sie mußten das schreckliche Trauma von Trennung und Scheidung erfahren. Zusätzlich hatte diese Tragödie negative psychische Auswirkungen auf ihre kostbaren Kinder, die Gott ihnen anvertraut hatte. Die Zurückweisung des göttlichen Rats mündete in eine schreckliche Sklaverei. Diese Menschen haben Gottes liebevolle Ratschläge aus der Bibel und den Schriften von Schwester White leider abgelehnt.

Sie haben auch abgestritten, daß die Gemeinde der Siebentags-Adventisten Gottes Gemeinde der Übrigen ist. Deshalb verzichten sie auf den eindeutigen Beweis der Bibel, der die Gemeinde als Gottes letztes Volk ausweist: Der Geist der Weissagung.

»Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben *das Zeugnis Jesu*.« (Offenbarung 12, 17)

Der Geist der Weissagung und die Neue Theologie

Diejenigen, die die Neue Theologie in unsere Gemeinden hineinbrachten, bemühten sich lange Zeit sehr darum, ihre Hörer und Leser davon zu überzeugen, daß ihre Lehren mit den Schriften von Ellen White übereinstimmen.

Sie griffen gezielt Textstellen aus den Schriften von Schwester White heraus, verdrehten sie und konnten so einigen vorgaukeln, daß sie gerade dabei waren Gottes Wahrheit wiederzuentdecken. Bei näherer Untersuchung stellte sich jedoch heraus, daß kein Grundpfeiler der Neuen Theologie mit den Schriften von Schwester White vereinbar ist.

Ellen Whites Schriften nur zur persönlichen Andacht?

Die Schriften von Schwester White geben die großartige Botschaft der Heiligen Schrift perfekt wieder. Deshalb kam es

»Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! *Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung.*« (Offenbarung 19,10. Hervorhebungen hinzugefügt)

Das Vertrauen in die Bibel schrumpft

Die Vertreter der Neuen Theologie haben den Geist der Weissagung und damit letztlich die Bibel abgelehnt. Es werden Äußerungen über die Bibel gemacht, die denen gleichen, die über den Geist der Weissagung gemacht wurden. Auch sie sei »perfekt für ihre Bestimmung«. Sie offenbart die Erlösung, so sagt man, aber sie irrt sich in Wissenschaft und Geschichte. Manche gehen tatsächlich soweit zu leugnen, daß seit der Schöpfungswoche (nur) knapp 6.000 Jahre vergangen sind. Häufig werden die biblischen Fakten über die Sintflut hinterfragt. Im Nachhinein gab man vielen großen Ereignissen, die im Wort Gottes beschrieben sind, eine andere Bedeutung. Diese Leute sehen zwar die Bibel in ihrer Wiedergabe von Erlösungsprinzipien als inspiriert an, häufig leugnet man im Endeffekt aber sogar das. So glauben sie z.B. nicht, daß Gottes Volk der Übrigen vollkommen sein wird:

»Und diese Übriggebliebenen in Israel werden nichts Böses tun noch Lüge reden, und man wird in ihrem Munde keine betrügerische Zunge finden, sondern sie sollen weiden und lagern ohne alle Furcht.« (Zefania 3,13)

Ein junger Mann, Student an einem unserer Colleges, beschloß, ein Jahr länger dort zu bleiben. Danach plante er an einer weltlichen Universität zu studieren, um dort einen medizinischen Abschluß zu machen. Dieses Jahr wollte er nutzen und sich mit dem Wort Gottes vorbereiten, daß er später ein treuer christlicher Arzt sein könne.

Statt dessen wurde ihm beigebracht, daß die Bibel nur in ihrer Offenbarung der Erlösungsprinzipien vollkommen ist. In diesem Jahr verlor er seinen Glauben. Er argumentierte berechtigterweise: Wenn die Bibel in Geschichte und Wissenschaft irrt, gibt es ernsthafte Zweifel daran, daß sie die Prinzipien der Erlösung richtig darlegt. Seine logische Schlußfolgerung: Wenn die

Bibel in dem, was er direkt nachprüfen kann, unzuverlässig ist, muß man sie wahrscheinlich auch in Erklärungen, die nicht direkt nachprüfbar sind, in Frage stellen. Tragischerweise führte ihn dieses Jahr am College von Gott und seinem Wort fort, anstatt seinen Glauben zu stärken. Wir brauchen nicht extra darauf hinzuweisen, was für einen Schmerz diese Entwicklung in den Herzen seiner gläubigen Eltern hervorrief. Er verließ den Herrn, und soweit uns bekannt ist, kehrte er bisher nicht mehr zu ihm zurück.

Gibt es verschiedene Inspirationsstufen?

Man stellte die Frage, ob es vielleicht verschiedene Inspirationsstufen oder -grade gebe. Diese Frage ist nicht neu. Von Zeit zu Zeit hört man, daß Schwester White nicht ganz so inspiriert war wie die biblischen Schreiber. Solch eine Sichtweise neigt dazu, die Autorität ihrer Ratschläge zu mindern. Genau das soll auch erreicht werden. Man »stützte« diese Sicht durch Aussagen von Schwester White selbst. Dort sagt sie, ihre Schriften seien ein kleineres Licht, das zu dem größeren Licht der Bibel führt. Sie riet dem Leser auch, ihre Schriften nicht über die Bibel zu stellen. Sie beschrieb sich selbst eher als eine Botin und nicht als Prophetin. Es stimmt: Ihre Schriften gehören nicht zum Kanon der Heiligen Schrift. Daraus schloß man, daß sie weniger maßgebend sind. Wer diese Zitate nennt, ignoriert scheinbar geflissentlich andere Aussagen von Schwester White, in denen sie sagt, daß ihre Aufgabe größer sei als die einer Prophetin. Ihre Aussagen wurden so falsch ausgelegt, daß viele schließlich die Botschaften des Geistes der Weissagung ablehnten.

Sind nur Visionen und Träume inspiriert?

Man bemühte sich weiter, die göttliche Autorität von Schwester Whites Ratschlägen zu entschärfen: Ellen White sei voll inspiriert gewesen, wenn sie ihre Botschaften in Visionen oder Träumen empfing, zu anderen Zeiten hätte sie lediglich ihre eigenen Ideen wiedergegeben. Wer diesen Maßstab auf Schwester White anwenden will, muß ihn auch an die Bibel anle-

gen. Wenn dieses Kriterium akzeptiert würde, dann wäre der größte Teil der Bibel abzulehnen. Tatsächlich erreichten viele diesen Punkt, wenn sie es gewagt hatten, die himmlische Autorität von Schwester Whites Botschaften anzuzweifeln.


Die Gemeinde der Übrigen muß allerdings an diesem Kennzeichen zu erkennen sein: an dem Geist der Weissagung.

»Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben *das Zeugnis Jesu.*« (Offenbarung 12,17) »Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! *Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung.*« (Offenbarung 19,10; Hervorhebung hinzugefügt)

Der Herr hat für die letzten Tage die prophetische Gabe versprochen: »Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.« (Joel 3,1)

Heißt »nichtkanonisch« weniger wichtig?

Es gibt auch noch solche, die behauptet haben, man könne viele Ratschläge von Schwester White ungestraft mißachten, weil sie eine nichtkanonische Prophetin war. Wer so schlußfolgert, dem ist entgangen, daß Jesus erklärte, daß kein Prophet größer war als Johannes der Täufer. Jedoch war auch er ein nichtkanonischer Prophet; denn er hat kein Buch der Bibel geschrieben.

Wir glauben, daß Gott in diesen letzten Tagen seine Botschaft nicht einem kleinen oder geringen Propheten geben würde. Wir erwarten, daß Schwester White im Himmel als große Prophetin geführt wird. Wir glauben, daß es keine Inspirationsgrade gibt. Entweder war sie eine wahre Prophetin, ganz und gar inspiriert, oder sie war eine falsche Prophetin, nur von Satan inspiriert. Die Akzeptanz der prophetischen Gabe im Dienst von Schwester White ist wesentlich, nicht nur für die Vorbereitung von Gottes Volk auf das ewige Königreich, sondern auch für die Annahme der Bibel als inspirierte Offenbarung. 

(Aus *Our Firm Foundation* Februar 1997)